



GOLDEN NEWS

WAS GEHT AB AM GGS

SJ 23/24

Dezember



Aktuelles:

- Interviews unserer neuen Lehrkräfte:
 - Frau Suhrkamp
 - Frau Nagel
 - Frau Heller
- MUNOG am GGS

Umfragen und Reviews

- Wie verbringen wir die Weihnachtsferien?
Weihnachtsbräuche der Schüler*innen am GGS
- Jugend Ohne Gott –
Träumen darf man doch, oder?
- Filmreview: Tribute von Panem`` -
„You're as pure as the driven snow“
- Schuljahresbeginn – Wie empfanden es die 11er?

Wissenswertes

- Vanillekipferl-Rezept
- Prag – Die Hauptstadt Tschechiens

VIEL SPAß BEIM LESEN

UNSERE NEUEN LEHRKRÄFTE

In diesem Schuljahr sind drei neue Lehrkräfte an unsere Schule gekommen, Frau Suhrkamp (Bio, Deutsch), Frau Nagel (Biologie, Chemie), Frau Heller (Chemie, Deutsch, NwT).

Weil nicht alle sie im Unterricht kennenlernen können, haben wir ihnen ein paar Fragen gestellt, von denen einige sicherlich nicht im typischen Unterrichts- oder Pausengespräch aufkommen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und den neuen Lehrerinnen, dass sie gut an unserer Schule ankommen.
Willkommen!

INTERVIEW MIT FRAU SUHRKAMP (Deutsch und Biologie)

Welches (Haus)Tier wollten Sie als Kind unbedingt haben?

Ich wollte unbedingt eine Katze, aber das war nicht möglich, weil wir einen großen Garten hatten und mein Vater ein sehr großer Vogel-Fan war. Deswegen hat er gesagt, keine Katze, sonst sind die Vögel alle weg.

*Hatten sie ein anderes Haustier?
Wenn ja, welchen Namen hatte Ihr allererstes Haustier?*

Wir hatten tatsächlich ganz viele Hühner und eins davon, das weiß ich noch, hieß Helene.

Was war das Schönste am Studieren?

Da gibt es ganz, ganz viele Dinge, die richtig, richtig schön waren. Ich glaube, dass man sich sehr intensiv mit einer Sache beschäftigen kann, die einem sehr, sehr viel Spaß macht, also in dem Fall für mich Bio und Deutsch. Da konnte ich mich sehr darauf fokussieren. Und dass man sich seine Zeit danach ausrichten konnte, das fand ich auch sehr, sehr toll.

Worauf freuen Sie sich am meisten an unserer Schule?

Auch da gibt es ganz, ganz viele Dinge, aber am meisten, glaube ich, ist es auf alle Fälle der Beziehungsaufbau, der an einem allgemeinbildenden Gymnasium möglich ist, also die Begleitung von Schülerinnen und Schülern, in dem Fall vielleicht weg von Schülerinnen und Schülern hin zu Kindern und Jugendlichen von klein auf bis sie groß sind und aus der Schule rauskommen. Darauf freu' ich mich.

Worauf freuen Sie sich am wenigsten in Ihrer Karriere als Lehrkraft?

Ich kann es gar nicht richtig benennen, weil da steckt ja schon drinnen, dass es um Karriere geht und dass es ja dann um Aufstieg geht und natürlich ist es dann auch das ein oder andere Mal steinig... vielleicht freue ich mich am wenigsten über die Steine, die so ein Karriereweg mit sich bringt, auf der anderen Seite braucht man Steine auch, damit es auf der anderen Seite ein bisschen sanfter verläuft. Aber trotzdem, der ein oder andere steinige Weg muss nicht sein, um weiterzukommen. Ich glaube, es ist weniger der Kontakt mit Schülerinnen und Schülern, der irgendwie ein Problem darstellt, sondern eher das, was das Berufsleben an sich mit sich bringt.

Haben Sie einen grünen Daumen?

Ich würde sagen, ja. Bei mir wächst viel auf dem Balkon.

Was mögen Sie am wenigsten an Ihren Fächern?

In Bio finde ich manchmal die Vorbereitung sehr anstrengend, also die Vorbereitung direkt vor der Stunde, einfach das Aufbauen von Experimenten usw., das frisst einfach sehr viel Zeit und nervt manchmal ein bisschen.

In Deutsch ist es ähnlich auch die Vorbereitungszeit, aber da eher, weil ich mich sehr, sehr verlieren kann in der Vorbereitung von so einer Deutsch-Stunde, weil ein Text gelesen werden will, interpretiert werden will, bevor man den in irgendeiner Weise dann noch vorbereitet hat für den Unterricht und wenn ich mich da nicht begrenze und sage, ok, so viel Zeit hat die Vorbereitung, dann könnte das Tage dauern, bis der Unterricht steht, das ist das, was ich am nervigsten finde.

Was halten Sie von einer Verlegung des Unterrichtsbeginns um mindestens eine Stunde nach hinten?

Studien sagen ja, das könnte erfolgreich sein, weil Jugendliche und Kinder mehr Schlaf brauchen bzw. den anders auf den Tag zu verteilen.

Ich kann das gut nachvollziehen und hab das auch tatsächlich als Biologin im Studium gelernt, dass es eben die biologische Uhr gibt und dass der Körper meistens erst ein bisschen später wach wird und auf Hochtouren kommt und dass es da tatsächlich Studien gibt, dass die Leistungsfähigkeit von Kindern deutlich später liegt als 7:40. Ich kann das voll und ganz unterschreiben und bin dafür.

Was war die Option B zum Lehramtsstudium? Oder war Lehramt die zweite Wahl?

Ich bin gelernte Krankenpflegerin, das heißt ich habe mir nach dem Abi erstmal bisschen Zeit gelassen, was ich denn werden möchte, womit ich meine Zeit verbringen will und habe deswegen die Ausbildung gemacht, Krankenpflege, und hatte immer die beiden Optionen Lehramt oder Medizin und habe mich dann nach der Krankenpflege und der intensiven Beobachtung des medizinischen Berufs gegen Medizin entschieden und für Lehramt, wobei ich immer noch der Meinung bin, dass das ein spannender Beruf sein kann.

Trotzdem finde ich die Beschäftigung mit Kindern, die gesund sind und die Begleitung der Kinder das Beste und freue mich, dass ich mich dafür entschieden habe.

Welche Eigenschaft hatte Ihre Hass-Lehrkraft in Ihrer Schulzeit oder auch im Studium?

Ich glaube, was ich damals wie heute nicht mag, ist so eine gewisse "Unreflektiertheit", wenn man als Lehrkraft Schülerinnen und Schülern das Gefühl gibt unfehlbar zu sein und das fand ich immer sehr schwierig und das war auch an der Uni so, und dort trifft man das vielleicht sogar noch ein bisschen häufiger an als an der Schule.

Trinken Sie die empfohlene Menge Wasser, die man am Tag trinken soll oder sind Sie eher etwas nachlässig?

Ich bin da absolut nachlässig. Ich habe sogar in meinem Terminplan einen Reminder drinnen, dass ich, doch bitte darauf achten soll, die richtige Menge an Flüssigkeit zu mir zu nehmen, mindestens 2 Liter am Tag.

Welche Stufe unterrichten Sie am liebsten?

Das kann ich gar nicht so genau sagen, also ich finde alles hat seine Reize, das ist auch der Grund, wieso ich jetzt am allgemeinbildenden Gymnasium bin, ich war ja vorher an einer beruflichen Schule für ein Jahr und da haben mir auf alle Fälle die 5er, 6er, 7er gefehlt. Ich finde es aber auch super spannend in der Oberstufe zu unterrichten, weil man da einfach tiefer gehen kann und ganz andere Gespräche führen kann über Literatur, aber natürlich auch in Bio, die ganzen molekularen Vorgänge in der Zelle, das ist einfach super spannend und die Mittelstufe, da ist es auch das vereinende, sowohl im pädagogischen Sinn als auch natürlich im fachlichen. So ein bisschen der Übergang, das ist auch herausfordernd und macht auch Spaß. Im Moment, mit der wenigen Erfahrung, kann ich sagen, finde ich alles spannend, vielleicht kristallisiert sich das noch ein bisschen klarer raus, mit der Zeit.



Was war Ihr kreativster Weg zu schummeln in Klausuren/Klassenarbeiten?

Ich war eine sehr brave Schülerin, ich habe aber trotzdem das ein oder andere Mal gespickt und ich versuche mich gerade zu erinnern, wie das am besten lief, tatsächlich glaube ich einfach, ... ah doch ich weiß noch, ich hab mal in Klasse 5 mit einer Nachbarin Blätter getauscht. Ich habe ihr ihr Blatt ausgefüllt, was sie nicht hatte und sie hat meins ausgefüllt. Es hat gut funktioniert und ich war sehr lange sehr stolz darauf. Wenn das unter Spicken fällt.

Finden Sie, dass Sie in die Stereotypen über Ihre Generation reinpassen?

Das kommt jetzt darauf an, unter welche Generation falle ich denn?

Millennial vermutlich.

Was bedeutet das denn?

Das ist von den 80ern bis 1994.

Ja, ok, dann gehöre ich dazu. Ich weiß nicht, welche Stereotype herrschen, ich finde schon, dass die Gruppe ziemlich heterogen ist. Ich habe immer eher das Gefühl, dass ich nicht zu den Stereotypen gehöre. Ich weiß auch nicht, ob diese Sicht von meiner Position aus 'nen Urteil darüber zulässt, ob das überhaupt möglich ist. Es wäre interessant, herauszufinden, ob es so ist.

Was ist Ihr Lieblingsgewürz?

Mein Lieblingsgewürz ist, glaube ich, Basilikum.

Von Jaran Jaskolka, J1

INTERVIEW MIT FRAU NAGEL (Biologie, NwT, Chemie)

Raghad:

Hallo, also ich sitzt jetzt hier mit Frau Nagel, die unterrichtet Bio, NwT und Chemie und jetzt stelle ich ihr ein paar Fragen. Also... welches Haustier wollten Sie als Kind schon immer haben?

Frau Nagel:

Ich wollte früher immer gern ein Pferd haben, weil ich gern geritten bin und ja hab's aber nie gekriegt.

Raghad:

Schade... Was war das schönste am Studieren? Also ich kanns mir nicht besonders spaßig vorstellen.

Frau Nagel:

Hmm... das schönste am Studieren... also ich hab weit weg von zuhause studiert. Ich komme hier aus der Gegend und habe in München studiert und bin mit meinen beiden besten Freundinnen damals nach München gezogen in eine WG, unsere Traum-WG, wollten wir immer machen ... das war so das Schönste am Studium, dass man weg von zuhause und mit Freunden in einer WG lebt, obwohl das ja wenig mit dem Studieren zu tun hat.

Raghad:

Cool. Auf was freuen Sie sich an unserer Schule am meisten?

Frau Nagel:

Ich glaub auf die Menschen. Einfach nette Menschen zu treffen, nette Kollegen und Kolleginnen und natürlich nette Kinder und junge Erwachsene.

Raghad:

Das Gegenteil: Auf was freuen Sie sich am wenigsten in Ihrer Karriere als Lehrkraft?

Frau Nagel:

Puh hmm.. ich glaube, am wenigsten mag ich es streng zu sein. Das muss man manchmal und Strafen zu verteilen gehört manchmal leider dazu, aber das macht keinen Spaß.

Raghad:

Und was hassen Sie in Ihren Fächern am meisten ?

Frau Nagel:

Puh *hahaha* das ist ja noch schwieriger. ‚Hassen‘ ist so 'n krasses Wort. Es wäre viel einfacher zu sagen, was ich an meinen Fächern liebe, als zu sagen, was ich an ihnen hasse. Also was mich manchmal an Chemie deprimiert - ich hasse es nicht - aber es deprimiert manchmal, dass viele Schüler so 'ne ablehnende Haltung dazu haben und schon in den Unterricht kommen und der Meinung sind sie können das alles nicht und das ist alles blöd und schwierig und das kann man eh nicht verstehen.

Raghad:

Ich kenne jemanden, der Chemie abgewählt hat.

Frau Nagel:

Ja das machen ja ganz viele und das ist ja auch in Ordnung. Es muss ja niemand Abitur in Chemie machen, aber diese Grundhaltung, die mag ich nicht.

Raghad:

Was halten Sie vom deutschen Schulsystem, was denken Sie so darüber?

Frau Nagel:

Das ist ein komplexes Thema und schwierig zu beantworten in ein paar Sätzen. Ich glaube, es wäre Zeit etwas daran zu verändern. Es ist nicht perfekt.

Raghad:

Was war Ihre zweite Option nach dem Lehramtsstudium oder war das Ihre zweite Option?

Frau Nagel:

Als ich noch jünger war, wollte ich immer Bäuerin werden, das war dann aber keine Option mehr, weil meine Eltern kein Land hatten *haha* ansonsten wär's vielleicht schon noch eine Option, auch nach dem Abitur. Naja eigentlich war Lehramt die erste Option, es gab halt keinen Plan B. Ich habe mich auch nur auf Studienplätze für Bio und Chemie beworben und wenn das nichts geworden wäre, weiß ich nicht ... Plan B habe ich da noch nicht gebraucht.

Raghad:

Welche Eigenschaften hatte Ihre 'Hass'-Lehrkraft in der Schulzeit?

Frau Nagel:

Ich mochte es tatsächlich nicht so gern, dass Lehrer zu locker waren und man irgendwie das Gefühl hatte, dass man nicht so richtig was lernt und nicht so richtig voran kommt mit dem Stoff. Ich hatte lange einen Chemielehrer, der mich irgendwie nicht für das Fach begeistern konnte und das fand ich dann voll schade, weil ich später dann ne tolle Lehrerin hatte und gemerkt hab, was das für einen Unterschied macht, wenn jemand so für sein Fach brennt als jemand, der ja... den Unterricht langweilig gestaltet und die Schüler oder in dem Fall halt mich nicht begeistern konnte.



Raghad:

Was war Ihre kreativste und lustigste Art zu schummeln?

Frau Nagel:

Ich weiß nicht, ob ich das verraten sollte *Hahaha*. Ne, ich glaube, das wird nicht verraten. Wir hatten mal so'n Physiklehrer und der hat eigentlich so ne ganz coole Sache gemacht. Der hat uns immer für die Klassenarbeit so Spickzettel machen lassen und man hat dafür, dass man den Spickzettel geschrieben und abgegeben hat auch einen Pluspunkt bekommen. Das fand ich eigentlich ganz cool vom Lehrer initiiert, dass man den Spickzettel quasi schreibt. Aber was der wirkliche Schummelspicker war, wird nicht verraten.

Raghad: Schade.

Raghad:

Was ist Ihr Lieblingsgewürz?

Frau Nagel:

Das ist schwierig. Jetzt in der Weihnachtszeit ist es natürlich Zimt, aber das ist nur so saisonal und nicht das ganze Jahr über. Ich glaube tatsächlich ganz langweilig Salz, weil das braucht man eigentlich fast immer.

Raghad:

Was ist Ihr Lieblings-Filmgenre? Also Romantik oder Action oder ... ?

Frau Nagel:

Ich mag tatsächlich Liebesschnulzen *hahahaha*. Mein Mann guckt die nicht so gern mit mir, der jammert immer, weil der sagt, man weiß am Anfang des Films schon, wie er ausgeht, aber ich mag das sehr gern.

Raghad:

Danke, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Frau Nagel:

Super gerne.

Von Raghad El Toufeili, 6a

INTERVIEW MIT FRAU HELLER

(Chemie, Deutsch, NwT)



Was unterrichten Sie?

- Chemie, Deutsch und NwT.

Wie alt sind Sie?

- 28

Wie finden Sie die Schule?

- Toll, bisher bin ich sehr, sehr glücklich hier.

Was war früher Ihr Hassfach/Lieblingsfach?

- Uff, Lieblingsfach war tatsächlich eigentlich immer Chemie, seit ich Chemie hatte. Boah Hassfach, ... hmm Physik?

War Lehrerin schon immer ihr Traumberuf?

- Nein, überhaupt nicht. Das hat sich erst in der Oberstufe so herauskristallisiert und während des Studiums hatte ich immer wieder Zweifel. Aber doch, es passt ganz gut!

Haben Sie Haustiere?

- Nein.

Wo war Ihr schönster Urlaub?

- In Island.

Was ist Ihr Lieblingsfilm?

- Speed.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

- Risotto.

Lieber Ketchup oder Mayo auf ihren Pommes?

- Mayo, immer Mayo!

Wie beschreiben Sie sich in drei Worten?

- Strukturiert, perfektionistisch und einigermaßen organisiert.

Ein random fact über Sie? Haben Sie vielleicht ein verstecktes Talent?

- Keine Ahnung, aber ich backe sehr gut ;-)

MUNOG AM GGS



EC Team 2023

MUNOG

MUNOG (*Model United Nations of Goldberg*) ist ein Teil der MUN-Welt.

MUN's sind Projekte, in denen Jugendliche aus der ganzen Welt die Option haben die UN zu simulieren. Viele verschiedene Schüler*innen versetzen sich in die Rolle einer Nation und debattieren.

Sie versuchen die Meinungen ihres Landes in einer Debatte zu repräsentieren.

Durch MUNOG kann man besonders seine Debattier-Skills und seine Englischkenntnisse verbessern. Auch lernt man das Hineinversetzen und das Auseinandersetzen mit anderen Meinungen.

MUNOG.

Ein riesengroßes Projekt am GGS. Über 300 Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern arbeiteten über 6 Monate hinweg, um MUNOG zu ermöglichen. Fast 20 Schulen aus ganz Europa kamen für eine Woche ans GGS. Oftmals unterschätzt man jedoch die Arbeit, die dahintersteckt.

Da wir die gastgebende Schule sind, müssen wir uns natürlich auch um das Funktionieren von MUNOG kümmern.

In einem Team von 40 Leuten (darunter 4 Lehrer*innen und 2 Eltern) und natürlich auch ordentlich viele Schüler*innen.

Hier sind die verschiedenen Aufgabenbereiche: Head of Alumni Committee, Head of Film and Photography, Head of Technology, Head of Advisor, Head of F&B, Head of Service, Head of Sponsoring, Head of Press, Directors of Conference Management und natürlich das Lehrer-Team und das Eltern-Team, welches alle Bereiche kräftig unterstützt.

Jede Woche am Mittwoch trafen sich alle EC-Leute (plus Lehrerteam), um sich über die Updates von jedem Team zu informieren und auch als EC-Team miteinander zu agieren.

Aber jetzt genug über den ganzen Orga-Kram...

MUNOG PARTY(S)

Trotz der durchaus seriösen Debatten und Vorbereitungen gibt es natürlich auch Vergnügen. Am Samstag in der MUNOG-Woche findet immer die offizielle Party statt. Tanzend und singend verbrachten wir den ganzen Abend. Wer es mag, einmal einfach komplett loszulassen und alles einfach mal zu vergessen, ist dort gut aufgehoben.

Nicht nur die offizielle Party gab es, sondern auch nicht-offizielle Partys. Vom Treffen am Böblingersee bis hin zu Karaokeabenden. MUNOG ist die perfekte Option für jeden, der gerne internationale Kontakte knüpfen will und auch einfach mal Spaß haben will.

DER EINSTIEG IN MUNOG

Falls die internationale Bühne zu viel für euch ist, könnt ihr klein anfangen.

P-MUN ist zum Beispiel eine sehr MUNOG-ähnliche Erfahrung, die jedoch im kleinen Rahmen passiert. Da P-MUN dieses Jahr sehr gut lief, freuen wir uns auf einige neue Gesichter bei MUNOG.

Für die jetzigen 9er: Wenn ihr P-MUN gut findet, fühlt euch hiermit einberufen Teil der MUNOG-Crew zu werden. Ihr könnt sowohl als Teil des EC-Team als auch als Delegierte mitmachen.

Ich habe damals in der 8. Klasse angefangen und bin dadurch bei MUNOG 2023 zum dritten Mal dabei gewesen. Von Head of Advisor-Delegierte bis hin zum Teil des Pressteams habe ich alles durchgearbeitet. MUNOG ist immer eine Sache, auf die ich mich enorm freue. Ich kann alle dazu ermutigen mitzumachen. Scheut euch nicht vor MUNOG, es ist nicht so streng oder seriös, wie ihr oftmals denkt.

Von Hanan Nur, J1



WIE VERBRINGE ICH MEINE WEIHNACHTSFERIEN?



Wie jeder weiß, stehen bald die Weihnachtsferien an. Jeder freut sich auf die tolle Zeit, die Geschenke und das leckere Essen. Naja, vielleicht nicht jeder, denn nicht überall wird Weihnachten gefeiert. In verschiedenen Kulturen und Religionen wird Weihnachten anders oder gar nicht gefeiert. Wir haben deshalb verschiedene Personen zu ihren Plänen und Bräuchen in der Weihnachtszeit befragt.

Liz Greiveldinger aus Luxemburg

Liz feiert keine Weihnachten. Sie feiert nur Nikolaus. Das Fest ist in Luxemburg so wichtig, dass das Bildungsministerium entschieden hat, in den Grundschulen am 6. Dezember keinen Unterricht stattfinden zu lassen. An den Tagen vor dem 6. Dezember besucht der Kleeschen zur großen Freude der Kinder Klassen und ganze Schulen.

In Luxemburg gibt es aber nicht nur einen älteren Nikolaus mit weißen Haaren und rotem Gewand, sondern auch den Houseker (Knecht Ruprecht), der sowohl Geschenke für artige Kinder bringt als auch Ruten an unartige Kinder verteilt.

Quellen:

Interview mit Liz

<https://luxembourg.public.lu/de/gesellschaft-und-kultur/feste-und-traditionen/kleeschen.html> (letzter Zugriff am 23.10.23 um 13:19 Uhr)

https://bilder.krause-sohn.de/item/images/7367/full/7367-Nikolaus-Rute--Weihnachtsmann-Rute--Reisig_5.jpg (letzter Zugriff am 23.10.23 um 13:38)

Raghad El Toufeili, 6a

Ich feiere Weihnachten gar nicht. Ich bin Muslima. Aber dennoch genießen meine Familie und ich den Weihnachtsmarkt und die leckeren Süßigkeiten. Was mir am meisten schmeckt sind die köstlichen Lebkuchen und der süße Kinderpunsch. Wer kann dem schon widerstehen? Schneeballschlachten, Weihnachtsfilme und Schneemänner dürfen natürlich auch nicht fehlen. Meine muslimische Familie backt aber auch Plätzchen. Nicht, weil sie für uns eine besondere Bedeutung haben, sondern weil es Spaß macht sie zu backen und weil sie lecker sind. Die Weihnachtsferien verbringe ich ansonsten aber ganz normal.

Julia Fabis, 6a

Ich fahre in den Weihnachtsferien nach England, um meine Familie zu sehen. Meist sehe ich sie nur zwei bis drei Mal im Jahr. Wenn ich dort bin, essen wir meist traditionell englisches Essen, wie z.B.:

- Cottage Pie
- Christmas Pudding
- Christmas Roast
- Plum Pudding

Die Harmonie in England ist sehr nett. Wir essen meistens bei meiner Tante, weil sie einen großen Esstisch hat. Wir hören typische, englische Weihnachtslieder. Wir lachen, tanzen und manchmal schauen wir auch einen Film. Allerdings haben wir sie letztes Jahr nicht gesehen. Immer, wenn wir da sind, fühle ich mich wohl und gut umsorgt.

Bildquelle:

<https://www.england.de/weihnachten> (letzter Zugriff am 23.10.2023 um 13:29 Uhr)

Von Lisa Kunze (6b), Raghad El Toufeili (6a) und Julia Fabis (6a)

WAS HABEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DES GGS FÜR WEIHNACHTSBRÄUCHE?

Wir essen Raclette!

An Weihnachten ist bei uns immer Trübel. Wir sind eine große Patchworkfamilie. Manchmal kann es stressig werden, aber Heiligabend ist dann immer richtig schön!

Am zweiten Weihnachtsfeiertag gehen wir alle gemeinsam ins Bärenkino.

Wir verstecken eine Sauergurke/Pickle in unserem Weihnachtsbaum. Wer diese findet, bekommt ein Extrageschenk!

Zur Bescherung geht bei uns ein Würfel rum. Wer eine 6 würfelt, darf sich eins seiner Geschenk aussuchen und öffnen. Die anderen schauen zu. So können sich alle gemeinsam freuen und es ist nicht so trübelig.

Wir fällen jedes Jahr unseren Weihnachtsbaum selbst!

TRÄUMEN DARF MAN DOCH, ODER?

Jugend ohne Gott ein Stück des Oberstufentheaters



Ende November hat unsere Oberstufen Theater-AG ihr selbstgeschriebenes Stück inspiriert von dem Roman von Ödön von Horváth und dem Kinofilm aus dem Jahr 2017 aufgeführt.

In einer nur nach Wirtschaftswachstum strebenden Gesellschaft unterrichtet der 34-jährige Lehrer eine Klasse. Diese sind nicht mit ihm zufrieden, weil er nicht immer die weit verbreitetste Meinung vertritt. Damit die Schüler in ein Zertifikat für den Einstieg in die Elite-Uni des Landes erlangen, müssen sie mit dem Lehrer in ein Zeltlager. Dort begegnet der Schüler Z einigen Jugendlichen, die aus einem Heim für schwer Erziehbare ausgebrochen sind, er verliebt sich in eine von ihnen. Gleichzeitig streitet er sich regelmäßig mit seiner Zeltnachbarin N. Im Lager passieren viele Dinge: von Diebstahl bis hin zum Tod einer Schülerin, der anschließend in einem Gerichtsprozess aufgeklärt werden soll.

Das Stück stellte wichtige gesellschaftliche Fragen, die über viele Lebensbereiche verteilt zu finden waren.

Was bedeutet Gerechtigkeit?

Ist die Gesellschaft zu verblendet, um soziale Probleme anzuerkennen?

Was bedeutet es jugendlich zu sein, erwachsen zu werden?

Welche Erwartungen darf ich an die Gesellschaft haben, wenn sie so viele an mich hat?

Was passiert, wenn Lebenswelten von Erwachsenen und Jugendlichen zu sehr voneinander abdriften?

Das sind einige der vielen Fragen, die im Stück behandelt wurden. Und trotz des teilweise sehr schweren Inhalts endete jede Aufführung mit positiven Worten für die Zukunft von Frau Fritz.

Und nicht nur der Inhalt, sondern auch das Schauspiel und das Bühnenbild waren beeindruckend.



„YOU'RE AS PURE AS THE DRIVEN SNOW“

Der neue Panem Film „Tribute von Panem- the ballad of songbirds and snakes“ ist in den Kinos

Panem, kurz vor den zehnten Hungerspielen. Der 18-jährige Coriolanus Snow (Tom Blyth), dessen vor dem Krieg mit den Rebellen reiche, privilegierte Familie, verarmt ist, möchte ein Stipendium für die Universität des Kapitols bekommen. Doch am Morgen der Ernte, dem Beginn der Hungerspiele, wird ihm eine letzte Hürde vorgestellt, die es zu überwinden gilt. Die 24 Bewerber auf das Stipendium müssen als Mentoren für die Tribute in den Hungerspielen dienen und als Bester herausgehen, um dieses zu erhalten. Coriolanus muss der Mentor für ein Mädchen, Lucy Gray Baird (Rachel Zegler), aus Distrikt 12 sein. Er steht vor der Frage, ob er das Mädchen aufgeben oder alles in ihren anfangs nicht zu erwartenden Sieg stecken soll. Er entscheidet sich für Zweites und gerät durch sein Handeln in Konfliktsituationen mit der obersten Spielmacherin Dr. Volumina Gaul (Viola Davis) und dem Dekan der Akademie Casca Highbottom (Peter Dinklage).

Der Film, der auf Grundlage des gleichnamigen Buches entstand, wurde am 16. November 2023 in Deutschland veröffentlicht. Es ist die Vorgeschichte zu der „Tribute von Panem“-Trilogie von Suzanne Collins und deren Verfilmung und fokussiert die Figur Coriolanus Snow, den späteren Präsidenten von Panem, dessen Verbindung zu den Hungerspielen und seine Art mit Menschen umzugehen. Der Film beschäftigt sich auch mit Themen, die in unserer realen Welt wichtig sind. Was bedeutet Vertrauen und was ist es wert? Wie kann eine Gesellschaft zusammengehalten werden und wie funktioniert sie? Wie kommt man an Macht und welchen Preis ist man willig für sie zu zahlen? Was bedeutet Freundschaft und was hält sie aus?

Der Film legt einen Fokus auf die zwischenmenschlichen Beziehungen von Snow und deren Bedeutung für sein Leben und seine Stellung. In meinen Augen sind die actionreicheren Szenen eher da, um das zu unterstützen, bieten aber trotzdem eine krasse Show, die stets für Spannung sorgt. Die Besetzung ist sehr passend ausgewählt und zeigt einige schauspielerische Talente.

Meiner Meinung nach stechen Viola Davis als Volumina Gaul und Hunter Schafer als Tigris Snow besonders heraus. Ich habe den Film in der auf deutsch synchronisierten Variante gesehen und war positiv überrascht, denn auch die Synchronstimmen sind an vielen Stellen perfekt ausgewählt und konnten überzeugen. Auch filmisch und von den Kulissen her hat der Film meiner Laien-Meinung nach einiges zu bieten.

Cooler Spezialeffekte in Kampfszenen und auch gut animierte Kreaturen in Gauls Labor konnten mich sehr überzeugen, aber auch die symbolträchtigen Singvögel und Schlangen kommen nicht zu kurz. Die Drehorte, von denen viele in Deutschland sind, stützen die Handlung perfekt.

Gänsehautmomente haben für mich auch die Lieder dargestellt, die in die Handlung eingebaut sind. Mit einem Mix aus verschiedenen Genres und Stimmungen tragen sie zum positiven Wow-Effekt bei. Schade fand ich, dass die schulischen Beziehungen von Coriolanus und dessen Schulleben nicht besonders behandelt werden, was im Buch für mich einen starken Strang der Storyline darstellen. Mir hat auch eine klare visuelle Verbindung von Distrikt 12 zu dem, den man aus den anderen Filmen kennt, gefehlt. Alles in allem hat mir der Film sehr gut gefallen und ich würde ihn weiterempfehlen, für Panem begeisterte und auch Menschen, die gerne Filme anschauen, die einen guten Mix aus Drama und Action darstellen.

Von Jaran Jaskolka, J1

VANILLEKIPFERL



Zutaten:

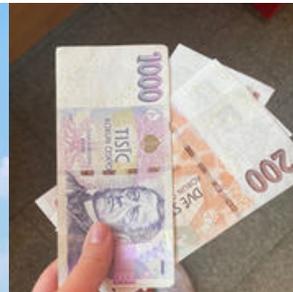
- 400g Mehl
- 300g Butter
- 140g gemahlene Mandel
- 120g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker

- Puderzucker

1. Alle Zutaten in eine Schüssel geben und verkneten.
2. Teig etwas ruhen lassen.
3. Kipferl formen und auf einem mit Backpapier ausgelegten Blech bei 180° etwa 15 Minuten hell backen.
4. Die fertigen Kipferl vorsichtig vom Blech nehmen (ein Pfannenwender eignet sich hierfür besonders gut).
Vorsicht: die Kipferl sind sehr zerbrechlich!
5. Anschließend die warmen Kipferl mit Puderzucker und dick bestäuben.
6. Die erkalteten Kipferl in einer Dose aufbewahren. Dose unbedingt lagenweise füllen und zwischen die Lagen Backpapier legen.

Von Maira Fröhlich, 9c

PRAG - DIE HAUPTSTADT VON TSCHECHIEN



CZK



Trdelník

Die einzigartigen Bauwerke, das historische Stadtbild und nicht zu vergessen die tolle Lage der Stadt an der berühmten Moldau – all das macht Prag so besonders. Die Stadt wird auch als „Goldene Stadt“ und „Stadt der hundert Türme“ bezeichnet. Das liegt daran, dass das historische Stadtbild von zahlreichen Türmen geprägt ist, die in der untergehenden Sonne fabelhaft golden leuchten. Prag ist auf Platz 5 der schönsten Städte Europas.

Aber Achtung!

Auch wenn Tschechien in Europa liegt, haben sie eine andere Währung (Tschechische Krone).

In diesem Artikel seht ihr, was ihr unbedingt gesehen haben müsst, wenn ihr in Prag seid. Als erstes starten wir mit dem Nationalmuseum. Es ist das größte und älteste Museum der Tschechischen Republik und eines der wichtigsten Denkmäler Prags.

Dort könnt ihr euch einen Überblick über die Geschichte Prags im 20. Jahrhundert verschaffen und Mineralien, die der Wissenschaftler Kašpar Graf Šternberg dem Museum schenkte, bewundern.

Das tanzende Haus ist ein Wahrzeichen des modernen Prags. In diesem eleganten Gebäude gibt es eine Galerie für zeitgenössische Kunst. Ein Blick auf dieses einzigartige Gebäude lohnt sich definitiv.

Eine Schifffahrt auf der Moldau dürft ihr euch auf keinen Fall entgehen lassen, vor allem, wenn ihr das berühmte musikalische Märchen der Moldau von Smetana kennt.

Die astronomische Prager Rathausuhr erwacht zu jeder vollen Stunde zum Leben und die zwölf Apostel setzen sich in Bewegung. Nach ein paar wundervollen Sehenswürdigkeiten könnt ihr eine kleine Pause machen und euch ein Trdelník kaufen, ein traditionelles Süßgebäck aus Tschechien. Den gibt es fast überall in Prag.

Nationalmuseum



Tanzendes Haus



Moldau



Astronomische Uhr



Prager Burg



Jüdisches Viertel



Fernsehturm Zizkov



Engste Straße von Prag



Bücherturm

Prager Zoo

Petrin Turm

Franz Kafka Kopf

Die Prager Burg ist das berühmteste Wahrzeichen der Stadt. Vom Guinness-Buch der Rekorde als größte mittelalterliche Burg der Welt anerkannt, ist sie eher wie eine Mini-Stadt im Herzen Prags. Im jüdischen Viertel kann man bedeutende Gegenstände des früheren, jüdischen Lebens erkunden, wie zum Beispiel den jüdischen Friedhof und Synagogen. Der Fernsehturm Zizkov sieht auf den ersten Blick merkwürdig aus, aber er ist der perfekte Aussichtspunkt für einen atemberaubenden Blick auf Prag. Außerdem ist er mit 216 m, der höchste Turm und die höchste Aussichtsplattform in der Tschechischen Republik. Die engste Straße von Prag ist nicht breiter als 50 cm und hat eine Fußgängerampel, weil keine zwei Personen aneinander vorbeikommen. In der Prager Stadtbibliothek befindet sich der Bücherturm, indem man großartige Bilder machen kann.

Der Prager Zoo ist der 4. beliebteste Zoo der Welt und dort leben 4600 Tiere und 680 Arten. Die Karlsbrücke ist einer der ältesten Brücken in der Tschechischen Republik. Der alten Legende nach wird dem, der an der Statur des heiligen Nepomuk die Figur eines Hundes berührt, die Wünsche erfüllt. Mit einer Seilbahn kommt man zum Petřín Turm, der 1891 als Kopie des Pariser Eiffelturms errichtet wurde. Der Franz Kafka Kopf wurde 2014 aufgebaut. Die moderne Skulptur stellt Kafkas Kopf dar und dreht sich jede volle Stunde, 40 Minuten lang. Prag ist eine tolle Stadt mit sehr vielen einzigartigen Sehenswürdigkeiten und Bauwerken. Deshalb sollte man sich viel Zeit einplanen um die ganze Stadt zu erkunden, denn Prag hat so viel zu bieten und einen Besuch ist es auf jeden Fall wert.

Von Anisa Agcakoc, 9c



IMPRESSUM



Die Schülerzeitung hat schon lange Tradition am Goldberg-Gymnasium. Seit 2017 gibt es die Schülerzeitung *Golden News*. Zusammen als Team erarbeiten wir im Laufe des Schuljahres unsere Ausgaben, die ein breites Spektrum an Artikeln für alle bieten. Sei es Wissenswertes, Film- und Buchtipps, Witze, Rätsel oder aber auch Aktuelles aus unserer Schule. Welche Lehrkräfte sind neu? Welche Events stehen an? Was hat sich dieses Schuljahr verändert? Wir recherchieren, interviewen, informieren und vieles mehr.

Wenn ihr euch davon angesprochen fühlt und selbst Journalist:innen werden wollt, dann kommt doch einfach vorbei! Ihr seid herzlich willkommen und wir freuen uns über Verstärkung unseres Teams!

Wann? Jeden Montag in der 7. Stunde

Wo? A01 im Altbau

Wer? Für Interessierte aller Klassenstufen

Wenn ihr Anregungen, Anmerkungen, Feedback habt oder selbst Texte schreibt, zeichnet oder anderweitig kreativ seid und ihr lieber anonym bleiben wollt, nutzt unseren Briefkasten. Dieser hängt neben unserem Schaukasten im Altbau.

Herausgeber: Schülerzeitung *Golden News*

Chefredaktion: Ezgi Özdemir (9c) und Anisa Agcakoc (9c)

Redaktion: Jaran Jaskolka (11), Raghad El Toufeili (6a), Julia Fabis (6a), Lisa Kunze (6b), Timo Grassl (8), Maira Fröhlich (9c), Patricia Reichow (9c), Tessa Bayer (11), Mayar Alturki (11), Hanan Nur (11), Mia Knöfel (11), Aylin Kirbach (11), Frau Beetz

Kontakt: schuelerzeitung@schueler.goldberg-gymnasium.de
oder einfach jemanden aus der Redaktion anschreiben

Schülerzeitung neu denken!

Die Schülerzeitung *Golden News* soll neu gedacht werden, wie wollen wir uns organisieren, was für Artikel sollen veröffentlicht werden und was soll mit unserem Instagram-Kanal passieren? Wenn ihr Ideen habt und gerne dabei sein wollt seid ihr herzlich willkommen.

Um Teil unseres Teams zu werden müsst ihr auch nicht jede Woche kommen.

Am Montag, den **8. Januar zu A01** laden wir euch ein vorbeizukommen und mitzubestimmen, was die Schülerzeitung in Zukunft sein und wie sie konkret aussehen soll. Ihr verpflichtet euch auch zu nichts.

Wir freuen uns auf euch!